

Kiel trifft im Supercup auf Löwen

STUTTGART/DPA – Im Kampf um den Handball-Supercup fordert Rekord-Champion und Pokalsieger THW Kiel den deutschen Meister und Vorjahresieger Rhein-Neckar Löwen heraus. Das Duell an diesem Mittwoch (19 Uhr/Sky) in Stuttgart wird zur ersten Standortbestimmung für die beiden Schwergewichte und soll Appetit auf die 52. Bundesliga-Spielzeit machen. Diese beginnt an diesem Donnerstag.

Zwar hat der seit 1994 zwischen dem Meister und dem Pokalsieger ausgespielte Supercup nicht die Bedeutung der anderen beiden Titel, doch in die Vitrine würden sich die Rivalen den Pott nur allzugern stellen. „Wir wollen mit einem Erfolg Selbstvertrauen für die Saison tanken“, sagte THW-Trainer Alfred Gislason.

Zwölfjähriger wirbelt durch B-Jugend

FUßBALL Youssoufa Moukoko von Borussia Dortmund trifft nach Belieben – Zweifel an Altersangabe

Der Stürmer hat in der B-Jugend-Bundesliga in drei Spielen acht Tore erzielt. Seine Gegner sind bis zu 17 Jahre alt.

VON THOMAS NOWAG

DORTMUND – Wer sich die Videos anschaut, wer sieht, wie dieser Junge seine bis zu 17 Jahre alten Gegner umrennelt und erstaunliche Schüsse abfeuert, der kann einige beruhigende Worte bestens vertrauen. Sebastian Geppert liefert sie. „Manchmal“, sagt der U-17-Trainer von Borussia Dortmund, „merkt man Youssoufa schon an, dass er noch ein kleiner Junge ist“.

Youssoufa – das ist You-

soufa Moukoko. Stempel: Wunderkind. Er ist der Führende der Torschützenliste in der U-17-Bundesliga, mit acht Toren aus drei Spielen. Und das mit zwölf Jahren!

Das klingt unglaublich, und für viele ist es das auch. Die Trainer der Gegner, die befragten Sportmediziner, die Fans neben dem Feld – sie alle melden Zweifel an. Sie bewegen sich auf dem gefährlich schmalen Grat zwischen angemessener Skepsis und Vorurteilen gegenüber Afrikanern. Denn Youssoufa Moukoko ist dunkelhäutig. Ein Deutsch-Kameru-

ner mit Geburtsort Jaunde. Da liegt es nahe, aus dem fernen Deutschland Schummelei zu vermuten. Dabei hat sein Vater jüngst eine Geburtsurkunde des deutschen Konsulats vorgelegt. Sie trägt das Datum 20. November 2004.

Das Problem: Zweifel sind verständlich, wenn man beispielsweise eine 15-Sekunden-Sequenz vom 3:0 des BVB bei der SG Unterrath heranzieht. Eines von zwei Moukoko-Toren hat folgende

Vorgeschichte: Der Zwölfjährige wird steil geschickt, Schultern rempeln aneinander, kein Straucheln. Dann ein Tanz im Strafraum, Haken links, Haken rechts, eine Playlist-Drehung, bis ein hilfloser Gegenspieler fult. Den Elfmeter verwandelt Moukoko selbst. Drei Tage später trifft er doppelt gegen den VfL Bochum, weitere drei Tage danach viermal gegen Viktoria Köln.

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) hat reagiert: Ja, ein Zwölfjähriger darf in einer U17 (einst bekannter unter dem Namen B-Jugend) spielen, es gibt keine Beschränkungen. Allerdings, teilt der Verband mit, seien „Talente wie Youssoufa Moukoko die große Ausnahme. Und nicht

jede Ausnahme sollte zur Nachahmung animieren. Mit Blick auf die fußballerische Entwicklung ist von diesem Modell in den meisten Fällen eher abzuraten.“

Der BVB hat Erfahrung mit außergewöhnlichen Talenten. Ein 16-Jähriger stieg am 6. August 2005 zum jüngsten Spieler der Bundesliga-Geschichte auf. Das ist er bis heute: Nuri Sahin, inzwischen 28. Er wurde damals aus der B-Jugend direkt in den Kader der ersten Mannschaft übernommen. Früher geht das auch nicht.

U-17-Trainer Geppert nimmt den Moukoko-Hype mit Humor. „Es ist doch schön, wenn ein Spieler vier Jahre lang in meiner Mannschaft spielen kann“, sagte er der Tageszeitung „Die Welt“.



Treffsicher: Youssoufa Moukoko
BILD: MOUKOKO/FB

Dressur-Equipe reitet Gold entgegen

EUROPAMEISTERSCHAFT Deutsches Team führt zur Halbzeit – Klaphake vor EM-Debüt

VON MICHAEL ROSSMANN

GÖTEBORG – Die deutsche Dressur-Mannschaft reitet bei der Europameisterschaft in Göteborg auf Gold-Kurs. Nach der Hälfte des Wettbewerbs im Ullevi-Stadion liegt die Equipe mit 149,529 Punkten klar in Führung. Auf den Plätzen zwei und drei folgen die Niederlande (143,642) und Dänemark (143,586). Die Entscheidung fällt an diesem Mittwochabend.

Die deutsche Team will in Schweden nach dem enttäuschenden dritten Platz vor zwei Jahren bei der Heim-EM

in Aachen wieder den Titel gewinnen. „Wir reden da nicht drüber, aber im Kopf ist das klar das Ziel“, sagte Bundesreiterin Monica Theodorescu.

Helen Langehanenberg hatte die deutsche Dressur-Mannschaft am Dienstag in Führung gebracht. Die Reiterin aus Billerbeck erhielt für ihren Grand Prix mit dem Hengst Damsey 74,986 Prozent. Für Langehanenberg war es das Championats-Comeback nach fast drei Jahren Pause. Anschließend ritt Dorothee Schneider (Framersheim) mit Sammy Davis

Jr. und erhielt für ihren Auftritt 74,543 Prozent. An diesem Mittwoch reiten Sönke Rothenberger (Bad Homburg) mit Cosmo und Isabell Werth (Rheinberg) mit Weihegold für das deutsche Team. Die Einzelmedaillen werden im Grand Prix Special am Freitag und in der Kür am Samstag vergeben.

Für das deutsche Springreiterteam beginnt die EM an diesem Mittwoch (8.45 Uhr) mit dem Zeitspringen. „Wir können für eine Überraschung sorgen“, meinte Routinier Marcus Ehning (43), der das Quartett mit drei Neulini-

gen anführt. Laura Klaphake aus Steinfeld (Kreis Vechta) hatte Mitte Mai noch nicht mit ihrem EM-Debüt in Schweden gerechnet. „Ich habe mit einem Freund in Hamburg gewettet, der damals gesagt hat, dass ich dabei bin“, berichtete die 23-Jährige einen Tag vor ihrem ersten EM-Ritt mit ihrem Pferd Catch me If you can.

100 Euro hat die Studentin durch die Wette verloren. Noch hat sie nicht gezahlt, aber das werde sie gern tun, versicherte Klaphake vergnügt: „Wettschulden sind Ehrenschnulden.“

FC Barcelona verklagt Neymar

BARCELONA/SID – Der 222-Millionen-Euro-Rekordtransfer von Neymar (25) vom FC Barcelona zu Paris St. Germain hat ein Nachspiel. Der spanische Pokalsieger verlangt vom brasilianischen Superstar wegen Vertragsbruchs 8,5 Millionen Euro Schadenersatz zusätzlich zehn Prozent an Strafwinsen. Das bestätigten die Katalanen am Dienstag. Eine Klage wurde beim spanischen und französischen Verband sowie beim Weltverband Fifa eingereicht.

Neymar hatte diese Summe Ende 2016 als Teilzahlung für die Verlängerung seines Kontraktes um fünf Jahre bis Juni 2021 erhalten.

ERGEBNISSE

RADSPORT
Spanien-Rundfahrt, 4. Etappe
Escaldes-Engordany / Andorra - Tarragona / Spanien (193 km)
1. Matteo Trentin (Italien) 4:43:57 Std., 2. Juan José Lobato del Valle (Spanien) + 0 Sek., 3. Tom Van Asbroeck (Belgien) – 12. Michael Schwarzmann (Kempten), 45. Christian Knees (Rheinbach) alle + 1:20 Min.
Gesamtwertung 1. Christopher Froome (Großbritannien) 13:37:41 Std., 2. David De la Cruz Melgarejo (Spanien) + 2 Sek., 3. Nicolas Roche (Irland) + 11 – 34. Emanuel Buchmann (Ravensburg) + 4:51 Min.

Fortunen überzeugen bei Grenzlandspielen in Leer

LEICHTATHLETIK Immo Peters überspringt 1,76 Meter – 12,65 Meter für Marek Pabst Bestleistung

LEER – Zwei Wochen vor den Landesmeisterschaften der U-20- und U-16-Junioren haben auch vier Athleten von Fortuna Würdem die Grenzlandspiele in Leer zur Formüberprüfung genutzt. Und sie taten dies mit großem Erfolg. „Bei zum Teil sehr böigem Wind war es für alle Athleten nicht ganz einfach und trotzdem wurden hervorragende Leistungen erzielt“, so Trainer Frank Fengkohl.

Marek Pabst startete in der Altersklasse U 20 im Weit- und Dreisprung. Im Dreisprung ist er bei den kommenden Landesmeisterschaften in Verden auch qualifiziert. Doch die Dreispringer hatten zunächst Pech: Starkregen ließ Anlauf

und Absprung zur Glückssache werden, sodass die ersten Versuche des Würdumers doch hinter den Erwartungen zurückblieben. Aber nach Sprüngen von 11,79 Metern und 12,18 Metern steigerte er sich weiter. Als das Wetter besser wurde, schaffte Marek Pabst im sechsten Versuch eine neue Bestleistung mit 12,65 Metern. Diese Leistung lässt ihn zuversichtlich für Verden sein. Fengkohl: „Das Ziel, den Endkampf zu erreichen, sollte auf jeden Fall zu machen sein.“ Im Weitsprung lief es nicht ganz so gut. Der wechselnde Rückenwind machte es für die Athleten schwierig, den Anlauf optimal zu timen. Am Ende erzielte er

5,80 m und blieb damit nur knapp unter seiner Bestmarke.

Zweite Fortunin im Bunde wird bei den Landesmeisterschaften Amke Dirks sein. Sie hat sich bei den W-14-Mädchen im Kugelstoßen und im Hammerwurf qualifiziert und nutzte in Leer die Gelegenheit, im Kugelstoßen nochmals einen Wettkampf zu bestreiten. „Mit ihrer Bestleistung von 9,89 m liegt sie in Niedersachsen zurzeit auf Platz fünf und sollte bei einer ähnlichen Leistung kein Problem haben, das Finale der Besten acht zu erreichen“, schätzt Fengkohl ein.

In Leer lief jedoch noch nicht alles nach Wunsch. Einige kleine technische Fehler

schlichen sich immer wieder ein. Nach einem guten ersten Versuch über 9,31 m und einem schwächeren zweiten Versuch steigerte sie sich im Anschluss jedoch und erreichte im letzten Versuch die Bestmarke. Mit 9,85 m blieb sie nur knapp unter ihrer Bestleistung und gewann den Wettbewerb sicher. Und auch die beiden weiteren Würdumer kamen mit Bestleistungen aus Leer zurück.

Immo Peters trat erneut im Hochsprung an. Er startet in der Altersklasse der U-18-Jugendlichen und genoss es sichtlich, mit den älteren Jahrgängen zusammen zu starten. Sicher übersprang er Höhe um Höhe und blieb bis 1,72 ohne

Fehlversuch. Die nächste Höhe von 1,76 m bedeuteten dann eine neue Bestmarke für ihn. Und im dritten Versuch klappte es. Die Freude war groß über dieses Ergebnis und nun sind 1,80 Meter das nächste große Ziel.

Als vierte Athletin ging dann noch Laura Hellmann im Weitsprung an den Start. Wie ihr Vereinskamerad Marek Pabst hatte auch sie große Probleme mit dem wechselnden Wind. Auch sie traf das Absprungbrett nie optimal. Doch im fünften Versuch gelang ihr mit 4,43 Metern die beste Wette. Und auch für sie bedeutete diese Leistung eine neue Bestmarke und einen sehr guten dritten Platz.

30 Zentimeter: „Noord“ Norden holt Platz zwei im Klootschießen

UTARP – Die übrig gebliebenen elf besten Mannschaften haben jetzt den neu ausgelobten „NV-Klootscheuter-Cup“ (der KURIER berichtete) ausgeworfen. Die Mannschaft Dietrichsfeld I ging mit 498 Metern als Sieger vom Platz und konnte so den Cup und den Siegerscheck in Höhe von 500 Euro einstreichen. Die dreiköpfige Mannschaft konnte ihr Ergebnis aus der Vorrunde noch einmal um insgesamt 20 Meter auf die Siegersgesamtweite von 498,20 Meter (221,80 Kloot, 276,40 Meter Hollandkugel) verbessern. Spannend und sehr eng wurde der Wettkampf um Platz zwei. Die Mannschaft „Noord“ Norden sicherte sich mit 484 Metern den zweiten Platz (400 Euro) mit nur 30 Zentimetern Vorsprung vor Schirumer Leegmoor als Dritter mit 483,70 Metern (300 Euro). Sowohl der LKV Ostfriesland als auch der Sponsor NV-Versicherungen sind mit der hohen Beteiligung sehr zufrieden und freuen sich auf die nächste Auflage im nächsten Jahr.

Platzierungen: 1. Dietrichsfeld I 498,20 Meter (221,80 Kloot und 276,40 Hollandkugel), 2. „Noord“ Norden 484 m (214,60/269,40), 3. Schirumer Leegmoor 483,70 m (206,50/277,20), 4. Willmsfeld I 483,60 m (203,80/279,80), 5. Westeraccum 481,50 m (206,00/275,50), 6. Uttel I 475,50 m (216,10/259,40), 7. Uttel II 468,70 m (198,40/270,30), 8. Reepsholt II 463,90 m (195,10/268,80), 9. Ardorf 455,40 m (198,80/256,60), 10. Dietrichsfeld III 447,30 m (189,40/257,90), 11. Utgast 445,70 m (196,40/249,30).



In Form. Amke Dirks stieß in Leer die Kugel annähernd auf Bestweite von 9,89 Metern.



Für Fortuna in den Startlöchern. Laura Hellmann (von links), Amke Dirks, Immo Peters und Marek Pabst zeigten in Leer bei den Grenzlandspielen Bestleistungen.



Höhepunkt. Erstmals übersprang Immo Peters die 1,76 Meter im Hochsprung.